

«Wie gross soll Thun eigentlich noch werden?»

ORTSPLANUNG Wie gross soll Thun noch werden? Werden im Schwäbis Hochhäuser gebaut? Wieso gibt es keine Eisbahn in Thun-Süd? An einem gut besuchten Diskussionsabend zur Thuner Ortsplanung mussten die Stadtverantwortlichen viele Fragen beantworten.

Mit so vielen Besuchern hatte niemand gerechnet. Gegen 200 Personen drängten sich am Mittwochabend in die Halle 6, um einem Diskussionsabend zur Thuner Ortsplanung beizuwohnen. Verständlich, denn mit dem vom Stadtrat bewilligten Kredit von 3,35 Millionen Franken wird nichts anderes als die Zukunft der Stadt geplant. «Wir erhoffen uns denn auch, von den Stadtverantwortlichen erste Visionen zu hören», leitete Architekt Heinz Brügger vom organisierenden Architekturforum den Anlass ein.

«Rad nicht neu erfinden»

Von Visionen war in der folgenden Podiumsdiskussion aber

der ESP Thun-Nord auf der Kleinen Allmend. Und mit dem im Bau befindlichen Bypass Thun-Nord werde die Verkehrssituation in den nächsten Jahren völlig anders sein, ergänzte **Lanz**.

Auch Stadtplanerin Beatrice Aebi wollte sich punkto Visionen und konkreten Projekten nicht aus dem Fenster lehnen: «Das ist noch zu früh. Zudem ist in der heutigen Bauordnung auch nicht alles falsch.» Ein wichtiges Thema sei, wie auch in den Quartieren verdichtet werden könne.

5000 Einwohner mehr

Dass die Diskussion nicht allzu unverbundlich wurde, dafür sorgten dann Zuhörer mit spontanen Fragen. «Wie gross soll Thun eigentlich noch werden?», wollte ein Bürger wissen. Stadt und Kanton gingen bis 2030 von einem Zuwachs von 5000 Einwohnern aus, antwortete Dumernuth. Der nötige Wohnraum solle vor allem durch Verdichtung geschaffen werden. Die Stadt wolle dabei konkrete Projekte lancieren, zum Beispiel auf dem Areal der Wohnbaugenos-



«Thun hat keine grossen Fehler, weshalb wir den Wakkerpreis wohl nie erhalten werden.»

Marianne Dumermuth

nicht viel zu hören. «Die sollen nun zuerst erarbeitet werden. Wir wollen die Ergebnisse dieser Diskussion nicht vorwegnehmen», meinte **Stadtpräsident Raphael Lanz (SVP)**. Gewisse Ideen seien in den Legislativrat bereits aufgenommen. Und Gemeinderätin **Marianne Dummermuth (SP)**, Vorsteherin Stadtentwicklung, dämpfte die Erwartungen ebenfalls: «Wir müssen das Rad nicht neu erfinden, sondern die vorhandenen Qualitäten fördern.» Die grosse Herausforderung sei, mit Verdichtung städtischer zu werden, ohne die Lebensqualität zu verlieren.

«Keine grossen Defizite»

Welche Defizite Thun denn heute habe, wollte die aus Zürich angereiste Moderatorin Judith Solt (Chefredaktorin der Fachzeitschrift "TEC21") wissen. «Thun hat keine grossen Fehler, weshalb wir den Wackerpreis wohl nie erhalten werden», meinte Dumermuth. So habe sich Thun nie den Zugang zum See verbaut. Ein Defizit orteilte **Stadtpräsident Lanz** bei den Steuernahmen von Firmen. «Wir müssen deshalb künftig mehr Arbeitszonen zur Verfügung stellen», sagte **Lanz**. Eine grosse Chance sei dort auch

senschaft Freistatt. Als Landbesitzerin könne die Stadt bei der Erneuerung von Baurechten entsprechend Einfluss nehmen. «Eine Verdichtung wird nicht konfliktfrei möglich sein», meinte Aebi.

«Wie wird sich Thun demografisch entwickeln?», hakte eine Zuhörerin nach. «Das Verhältnis zwischen Wohnen und Arbeiten sollte optimiert werden», sagte Dumernuth. Zudem sei bekannt, dass Thun überaltert sei und viele Junge wegzögen. Mit einer Wohnstrategie wolle man da Gegensteuer geben und vor allem auch Raum für Familien schaffen.

Hochhäuser im Schwäbis?

Ein weiterer Zuhörer zeigte sich besorgt darüber, dass auf dem heutigen STI-Areal im Schwäbisch nach dem Wegzug der Verkehrsbetriebe dereinst Hochhäuser gebaut werden könnten. «Ein Konzept für Hochhäuser ist vorgesehen. Das wird aufzeigen, wo solche gebaut werden könnten», sagte Lanz. Und wieso die Eisbahn nicht vom Grabengut nach ThunSD gezügelt werde, beschäftigte einen anderen Bürger. «Wir haben das durchgerechnet. Aber ein solches Projekt lässt sich heute nicht finanzieren», antwortete Lanz.

Roland Dreinkorf



Angeregte Diskussion vor einem grossen Publikum (von links): Stadtplanerin Beatrice Aebi, Moderatorin Judit Solt, Stadtpräsident Raphael Lanz und Gemeinderätin Marianne Dumermuth stellten sich Fragen zur Thuner Ortsplanung.

Bilder Patric Spahn



«Wir müssen deshalb künftig mehr Arbeitszonen zur Verfügung stellen.»

Raphael Lanz



«Eine Verdichtung wird nicht konfliktfrei möglich sein.»

Beatrice Aebi

Pestalozzi-Schulhaus öffnet die Türen

THUN Zwei Jahre lang wurde das über 100-jährige Pestalozzi-Schulhaus aufwendig saniert und modernisiert. Am 10. August zogen die 230 Schülerinnen und Schüler und 30 Lehrkräfte wieder ein. Und morgen Samstag laden die Stadt Thun, die Schule, der Elternrat und der Westquartierleiertag zu einem Tag der offenen Tür in das "Peschu" ein. Dabei besteht Gelegenheit zur freien Besichtigung, zusätzlich werden zwei verschiedene Führungen angeboten: einerseits mit den Bauverantwortlichen, andererseits mit den Lehrkräften.

seits mit Fachleuten der Denkmalpflege. Abwechslung erleben werden auch die Kinder, die durch den Verkehrsgarten kurven, sich auf einer Hüpfburg ausstoben oder sich auf einem Rössli-spiel vergnügen können. Der Elternrat bietet Chäsbrätel, Süßes und alkoholfreie Getränke zu günstigen Preisen an, der Westquartierleiste heisse Marroni. *pd*

Führungen zum Bau um 10, 11, 13, 14 und 15 Uhr. Führungen zu denkmalpflegerischen Themen um 10.45, 11.45, 13.45 und 14.45 Uhr.

HERBST-WOCHENENDE

Freitag, 16. und Samstag, 17. Oktober 2015

50%

4.75 statt 9.50

Optigal Poulet ganz

«Aus der Region.»

Schweiz, per kg

50%

1.10 statt 2.20

Milde Zñüni-Chäs

per 100 g

50%

1.30 statt 2.65

Rinds Ragout, TerraSuisse

per 100 g

Wettbewerb

Mit etwas Glück gewinnen Sie einen von 1'000 Tageseintritten in den Europa-Park.

Wettbewerbs-Teilnahmekarten finden Sie am 16. und 17. Oktober in den Migros-Supermärkten der Genossenschaft Migros Aare (Kt. AG, BE, SO).

50%

3.70 statt 7.40

Anna's Best Orangensaft

2 Liter

Angebote gelten nur am 16. und 17. Oktober 2015, solange Vorrat.

Genossenschaft Migros Aare

MIGROS

Ein **M** besser.